

# Ruhr Nachrichten

Eine Marke von LENSINGMEDIA

GRÖSSTE TAGESZEITUNG IN WERNE UND HERBERN

Mo-Sa 2,50 € Samstag, 17. September 2022

Musiker aus Werne

## Ein Mann macht Musik

Und das schon seit mehr als einem halben Jahrhundert. Martin Korte (65) aus Werne hat zudem ein eigenes Orchester gegründet. FOTO HECKENKAMP → [3. Lokalseite Werne](#)



# Trompeter Martin Korte erfüllt sich Traum vom eigenen Orchester

WERNE. Mit neun Jahren spielte Martin Korte zum ersten Mal Trompete. Dass er später mal mit prominenten Schlagerstars musizieren würde, daran hat er damals nicht im Traum gedacht.

Von Jörg Heckenkamp

**M**artin Korte ist gebürtiger Werner und lebte Zeit seines Lebens hier. Die Liebe zur Musik entdeckte er bereits als Grundschüler. Trompete wollte er spielen. Nein, kein Klavier, wie seine Eltern ihm vorschlugen. Trompete sollte es sein. Und so spielte er sie als Neunjähriger erstmals. Als Chef eines eigenen Orchesters hat er sich damals sicherlich nicht gesehen. Doch diesen Traum hat sich Martin Korte erfüllt.

Der 65-Jährige leitet seit drei Jahren ein eigenes Blasorchester „La Musica di Martino“. Frei übersetzt etwa Martins Musik(Gruppe). Da zeigt der Name schon an, wer vorne am Dirigentenpult steht. Nein, nicht ganz richtig. Denn Martin Korte dirigiert nicht. Er leitet und spielt. Mit Leidenschaft. Und nach wie vor Trompete. „Außerdem noch Flügelhorn“, sagt er mit einem ruhigen Lächeln, „aber das klingt ähnlich wie eine Trompete, nur etwas weicher.“

Einem größeren Werner Publikum wurden Korte und sein Ensemble am Sonntag, 21. August 2022, bekannt. An diesem Nachmittag gaben sie im Rahmen der Salinenkonzerte ihr Debüt in Werne. „Ich war schon aufgeregter als sonst“, sagt Korte, „in seiner Heimatstadt zu spielen, ist etwas Besonderes“. Der Auftritt erntete viel Beifall und verlief sehr harmonisch. Was man von der Gründung von „La Musica di Martino“ nicht gerade behaupten kann. Aber dazu später.

Korte kam 1957 in Werne zur Welt. Er ging auf die damalige Paul-Gerhardt-Schule an der Umlandstraße. Dort infizierte, wenn der Begriff in diesen Zeiten erlaubt ist, er sich mit dem Musik-Virus. „Die Musikschule Lüdinghausen hatte in der Schule Werbe-Zettel verteilt“, erinnert sich der Orchester-Chef. Die Werbung hat ihn angesprochen. Ein bestimmtes Instrument hatte es ihm angetan: „Trompete.“

Seine Eltern, musikalisch durchaus aufgeschlossen, wollten ihm das zunächst ausreden. „Sie dachten wohl, ich sei zu jung und nicht kräftig genug für die Trompete.“ Klein-Martin setzte sich durch. Er lernte Trompete. Die Eltern unterstützten ihn nun tatkräftig. Er lernte schnell und gut.



Martin Korte (65) aus Werne zeigt die beiden Instrumente, die er selbst in seinem Orchester "La Musica di Martino" spielt: Trompete und das etwas fülligere Flügelhorn.

FOTO HECKENKAMP

„Das lag auch an meinem guten Musiklehrer.“ Martin Korte war begabt. Schon mit zehn Jahren und noch als Grundschulkind „durfte ich im Schulorchester des Christophorus-Gymnasiums mitspielen“. Er baute sein Können aus, nahm mit einigem Erfolg an Jugend-musiziert-Wettbewerben teil. Hat er dann zwangsläufig Musik studiert?

Martin Korte lächelt. „Nein“, sagt er, „ich hab einen ganz anderen Beruf gewählt, Elektromechaniker“. Nach seiner Ausbildung arbeitete er zunächst im Kraftwerk Uentrop, später im Gersteinwerk in Stockum, wohin seine Familie zwischenzeitlich gezogen war. „Aber während meines Berufslebens habe ich immer Musik gemacht.“ Mit Erfolg und gemeinsam mit Größen des deutschen Show-Business.

Auf die Bitte des Reporters geht Korte an seinen Schreibtisch und holt Belege dafür heraus. Er zeigt Plakate der Gass Jaedek-Band. Eine Formation, die als Begleitband von Künst-

lern wie Bata Illic, Ireen Sheer oder Peter Petrel auftraten. „Die suchten einen Trompeter und haben mich genommen.“ Ein Plakat zeigt die Bandmitglieder mit verschiedenen Künstlern. Karel Gott ist dabei, oder Graham Boney. Und immer ein großer, strahlend lächelnder junger Mann mit schwarzem Schnäuzer: Martin Korte.

Der Schnäuzer ist ab, das strahlende einem eher ruhigen Lächeln gewichen. Die Liebe zur Musik, die ist geblieben. Als Korte vorzeitig in die Rente ging, blieb mehr Zeit für die Musik.

So war er beispielsweise musikalischer Leiter des Blasorchesters Schwartländer aus dem benachbarten Herbern. Doch genau diese Tätigkeit führte letztlich zur Gründung von „La Musica di Martino“.

## Differenzen im vorherigen Blasorchester

Korte berichtet von Differenzen zwischen seiner musikalischen Auffassung und der des

Blasorchester-Vorstandes. Es kam zum Bruch und zu einem unfriedlichen Abgang. Daraufhin, 2019, fasste er den Entschluss, ein eigenes Ensemble zu gründen. „Ich kannte ja viele Musikerinnen und Musiker aus der Region.“ So war es keine unlösbare Aufgabe, einen Stamm von 15 bis 20 Spielern zu motivieren.

Doch kaum gegründet, lag das Projekt schon wieder auf Eis. Corona machte „La Musica di Martino“ einen dicken Strich durch die Rechnung. Doch obwohl das Ensemble ganz frisch aufgestellt war, überlebte es die Corona-Zwangspause. „Nach den ersten Lockerungen haben wir bei verschiedenen Bandmitgliedern im Garten geübt“, sagt Korte und über sein Gesicht huscht wieder dieses ruhige Lächeln.

Die Truppe hat schon auf etlichen Schützenfesten gespielt, momentan stehen Auftritte bei Oktoberfesten an. Der musikalische Bogen ist weit gespannt. „Wir spielen klassische Blasmusik, aber auch Klassik-Stü-

cke bis hin zu Disco. Das ist unser Anspruch.“ Manchmal muss er die Noten an die Gegebenheiten eines Blasorchesters anpassen. Dann sitzt er zu Hause an seinem Klavier und arrangiert neu.

Nach der erfolgreichen Werne-Premiere an der Saline ist aktuell noch kein neuer Termin in Kortens Heimatstadt festgezurr. Wer sich „La Musica di Martino“ live anhören möchte, muss aber nicht weit fahren und kann das am 24. September 2022 tun. Dann spielt Martins Musik beim Oktoberfest des SC Capelle.